

September/Oktober 2009

Ein Magazin der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

LEIPZIG

E PRESS

20 Jahre

Friedliche Revolution
Seiten 4 bis 9

Leipziger Freiheit

60 / 40 / 20

Leipziger Kunst entstand in den vergangenen Jahrzehnten unter den Bedingungen staatlicher Lenkung einerseits und eines freien Kunstmarktes andererseits.

Dieser vielschichtigen Entwicklung der zurückliegenden 60 Jahre – 40 davon in der DDR und 20 im wiedervereinigten Deutschland – widmet sich die Ausstellung „60/40/20. Kunst in Leipzig seit 1949“. Das gemeinsame Projekt des Museums der bildenden Künste Leipzig, der Kunsthalle der Sparkasse Leipzig und des Instituts für Soziologie an der TU Dresden zeigt den kreativen Output der Stadt in bislang nicht gesehener Breite. 250 Bilder von mehr als 90 Künstlern gliedern sich in acht Themenschwerpunkte: Den Auftakt bildet die Nachzeichnung der kulturpolitischen Debatte zwischen Rea-

listen und Formalisten um die Umsetzung ihres kulturpolitischen Auftrags. Im Anschluss daran widmet sich die Schau den Ergebnissen dieser Auseinandersetzung: der internationalen Ausstrahlung der dem Realismus nahestehenden Maler wie Heisig, Mattheuer und Tübke ebenso wie den meist im Verborgenen agierenden konzeptionellen und abstrakten Künstlern. Im Nachwende-Zeitraum findet u. a. die Etablierung der Neuen Leipziger Schule als feste Größe auf dem internationalen Kunstmarkt Beachtung. Weitere Ausstellungsteile widmen sich der Fotografie, der Grafik sowie der Bedeutung der Hoch-



Bernhard Heisig erlangte weltweite Bekanntheit (Bildnis Václav Neumann).

schule für Grafik und Buchkunst. Schlussendlich rückt Leipzig selbst als Bildmotiv in den Blickpunkt. Die Schau ist vom 4. Oktober bis 10. Januar im Museum der bildenden Künste Leipzig und in der Kunsthalle der Sparkasse Leipzig zu sehen.

www.mdbk.de

www.kunsthalle-sparkasse.de

Riccardo Chailly, Gewandhauskapellmeister



„Für mich ist Leipzig faszinierend, weil die Stadt – nur von Wien übertroffen – die weltweit größte Dichte an Originalschauplätzen weltbekannter Komponisten hat. Das Gewandhausorchester und ich spüren das noch heute in jedem Konzert, das wir in Leipzig spielen: Das Konzertpublikum begegnet einem mit Leidenschaft und großer Kenntnis. Was mich besonders berührt, sind die große Identifikation der Leipziger mit ihrem Orchester und die Wärme, mit der Besucher und Gäste überall empfangen werden.“

Prominenter Botschafter

Nicht nur für die Musikstadt, auch für Leipzig als internationalem Kongress- und Messestandort zeigt Riccardo Chailly Gesicht.

Der 19. Kapellmeister des Gewandhauses zu Leipzig macht sich ab sofort in der neuen Kongressbroschüre sowie auf Anzeigenmotiven für die Initiative „do-it-at-leipzig“ stark. Dafür wurde der Maestro in der Bibliotheca Albertina von Fotograf Jörg Lange abgelichtet.

Neben Chailly werben seit 2008 auch andere prominente Leipziger wie Zoodirektor Jörg Junhold, Kanu-Weltmeisterin Anett Schuck und Herzspezialist Prof. Friedrich-Wilhelm Mohr an außergewöhnlichen Orten für die Kampagne. Ziel von „do-it-at-leipzig“ ist es, die herausragenden Rahmenbedingungen Leipzigs als Veranstaltungsort für Kongresse und

Tagungen in den Blickpunkt zu rücken. Die Initiative liegt in der Verantwortung der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH sowie der Leipziger Messe GmbH.

www.do-it-at-leipzig.de



Leipzig-Botschafter Riccardo Chailly stöbert in den Schätzen der Albertina.

Suchen und Finden sind dank des Internets einfach wie nie. Kaufen, spielen, kontaktieren – und vieles im „WWW“ kommt aus LE.

Leipziger im Netz

Viele Unternehmen positionieren ihre Angebote im World Wide Web – doch nur die besten Ideen mit der richtigen Vermarktung haben Bestand. Der Erfolg des Internetseitenbetreibers und -vermarkters Unister, des T-Shirt-Portals Spreadshirt, des Software- und Systemhauses itCampus oder des Twitterers Thomas Gigold mit seinem Profil „Medienrauschen“ aus Leipzig macht Schule: Weitere Unternehmen der Stadt brechen auf, das Netz zu erobern.

Musiklehrer per Mausclick

Besonders erfolgversprechend erscheint dabei eine Mischung aus sozialem Netzwerk und Tausch-, Verkaufs- oder Vermittlungssystem. 2007 startete uniturm.de der Leipziger Pharetis GmbH mit dem Anliegen, Studenten ihre Ausbildung zu erleichtern. Deutschlandweit wechseln Uni-Unterlagen über die Seite ihre Besitzer. Die angemeldeten Benutzer

profitieren zudem von dem Kontakt untereinander.

Die jüngste Plattform nennt sich myoon.com und bringt Musikschüler und -lehrer zusammen. Musiker, die Unterricht geben wollen, tragen sich auf der Seite ein, schreiben über sich, ihren Musikstil und ihre Ausbildung. Die Schüler hingegen können Lehrer suchen und anschließend bewerten. Durch die Feedback- bzw. Referenzfunktion entsteht ein weiterer Mehrwert für die User.

Das Angebot überzeugt: Seit knapp zwei Monate ist myoon.com online, über 100 Lehrer und Schulen haben sich bereits angemeldet. Die Zugriffe auf die Seite liegen bei 300 bis 400 pro Tag. Und das, obwohl sich das Portal noch in der Erprobung befindet. „Werbung gibt es bis jetzt nicht. Noch läuft alles über Mund-zu-Mund-Propaganda“, erklärt Geschäftsführer Christian Knips.

www.myoon.com

www.itcampus.de

Finde Musiklehrer in Deiner Stadt.

Alle Instrumente – für jede Altersklasse – alle Genres

Was	<input type="text" value="z.B. Klavier oder Gesang"/>
Wo	<input type="text" value="z.B. Straße, Stadt"/>
Land	<input type="text" value="Deutschland"/>
<input type="button" value="Lehrer finden"/>	

Du willst ein Instrument lernen und weißt nicht wie Du den richtigen Lehrer findest, der wirklich zu Dir passt? Dann bist Du hier richtig! Bei myoon LESSONS stellen sich die besten Musiklehrer und Musikschulen in deiner Nähe mit Ihrem eigenen Profil vor. Du kannst Dir in Ruhe Deinen ganz persönlichen Lehrer aussuchen.

Gib einfach in die Suchmaske Instrument und Wohnort ein!



Musiklehrer und Schulen hier anmelden

Mit dem Portal myoon.com können sich Musikschüler einen Wunschlehrer in ihrer Region suchen.

Was Sie über Leipzig garantiert noch nicht wussten ...



Vier idyllische Golfplätze locken in Leipzig aufs Grün.

Grüne, gepflegte Natur, so weit das Auge reicht: In Leipzig lassen idyllische Anlagen die Herzen von Golfspielern höherschlagen. Gleich vier Golfclubs rund um die Stadt laden zum Abschlag. Mit dem 1. Golfclub Leipzig e. V., dem Golfclub Leipzig Schlosspark Machern und dem GolfPark Leipzig-Seehausen können Spieler zwischen drei 18-Loch-Plätzen wählen. Der jüngste Club, der Golfclub Markkleeberg e.V., lockt mit einem malerischen Blick auf den Cospudener See auf seine neun Bahnen.

Die hervorragende Qualität des GolfParks Leipzig-Seehausen bestätigte im Juli der Bundesverband Golfanlagen e. V. Der Verein kürte den Golfplatz zu einer Vier-Sterne-Superior-Anlage. 300 Fragen in elf Kategorien konnte die Geschäftsführung zur Zufriedenheit der Prüfer beantworten. Damit steht er in einer Reihe mit lediglich 60 von insgesamt 800 deutschen Golfplätzen. In den neuen Bundesländern ist Seehausen neben Kallin bei Berlin eine von gerade mal zwei Anlagen, die die anspruchsvollen Kriterien erfüllen.

Zugleich erhielt der Club eine Kurzplatz-Zertifizierung. In Seehausen kann nun jeder, ganz ohne Platzreife, auf dem 6-Loch-Kurzplatz spielen. Und das mit der gleichen Ausstattung wie auf dem Meisterschaftsplatz. Mit diesem Angebot liegt die Anlage im Trend, denn von einem reinen Elitesport hat sich Golf in den vergangenen Jahrzehnten zu einem beliebten Volkssport gemausert. Auch mit einer konsequenten Nachwuchsarbeit fördert der Club junge Sportler und lockt Neulinge. Er ist Förderstützpunkt des Landesgolfverbandes, arbeitet mit dem Olympiastützpunkt zusammen und bietet Kinder- und Jugendtrainings. Zu Platzmangel führt der starke Zuwachs aber nicht, denn die Baumaßnahmen für eine Erweiterung auf 27 Loch laufen bereits.

www.golfpark-seehausen.de

www.golfclub-markkleeberg.de

www.golfclub-machern.de

www.golfclub-leipzig.de





Nr.	Künstler
1	Andy Gädt
2	Till Exit
3	Jörg Herold
4	Andreas Höll
5	Uwe Knappschneider
6	Susanne Weirich
7	Robert Bramkamp
8	Marek Brandt
8	Fred Fröhlich
9	Norbert Meissner
10	Joachim Blank
11	Ute Richter
12	Ty Sycaci - Brno
13	Sébastien Lefèvre - Lyon
14	Stefan Rettich
15	Tjark Ihmels
16	HTWK
17	Maix Mayer
18	Jerzy Zoń - Krakow
19	Via Lewandowsky
20	Ruairi O'Brien
A1	Christian Güssmer
A2	Jürgen Wolf
A3	Audioinstallation Haltestellenfunk
A4	Lichtinstallation Novotel
D1	Tilo Schulz
	Kim Wortelkamp
D2	Carsten Nicolai
D3	Arend Zwicker
D4	Olaf Nicolai

Weg in die Freiheit

Zum Gedenken an die Ereignisse des Herbstes '89 plant Leipzig am 9. Oktober ein ambitioniertes Kunstprojekt. Mit den Installationen und Aktionen im Rahmen des Lichtfestes sind die Leipziger und ihre Gäste zu aktivem Erinnern eingeladen.

Die Friedliche Revolution jährt sich 2009 zum 20. Mal. Anlässlich dieses Jubiläums wird in Leipzig das Lichtfest mit einem umfangreichen Rahmenprogramm und künstlerischen Installationen entlang dem Innenstadtring Menschen anregen, sich mit den historischen Ereignissen sowie der Bedeutung von Freiheit und bürgerlichem Engagement auseinanderzusetzen. „20 Jahre Friedliche Revolution sind besonders für die Leipziger ein Grund zu feiern. Mit dem Lichtfest werden die Er-

innerungen an jene emotionalen Momente zwischen Angst und überwältigender Freude, die den Abend des 9. Oktobers 1989 in Leipzig bestimmten, geweckt und das respektvolle Gedenken an diese Zeit der Umbrüche neu möglich“, erklärt Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung.

Künstlerisches Jubiläum

Das Fest steht unter dem Titel „Aufbruch Leipzig – 20 Jahre Friedliche Revolution

und Einheit Europas“. Mit Kerzen werden die Bürgerinnen und Bürger am 9. Oktober auf dem Augustusplatz den Schriftzug „Leipzig 89“ erstrahlen lassen. In Anlehnung an die Demonstrationen von 1989 wird es danach einen Zug um den Innenstadtring geben, der Gelegenheit gibt, die Werke von 20 Künstlern zu erleben.

Zwischen 18 und 24 Uhr organisiert das Stadt- und Standortmarketing der Leipzig Tourismus und Marketing (LTM) GmbH

in Kooperation mit der Stadt Leipzig und der Initiative Herbst '89 diesen künstlerisch anspruchsvollen Aktionsweg aus Medien-, Licht-, Audio- sowie Videobeiträgen und Musik.

Symbolik von 1989

Grundlage und Richtschnur für alle teilnehmenden Künstler ist das historische Ereignis Herbst '89 im gesamteuropäischen Kontext. Alle Interpretationen drehen sich um die Themen Freiheit, Demokratie, Gewaltlosigkeit und bürgerliches Engagement und lehnen sich an die Symbolik von 1989 an.

„Wir haben international renommierte Künstler angesprochen, die einen Bezug zu Leipzig haben bzw. bereits in Leipzig aktiv waren. Allen geht es in ihren Beiträgen um Licht als Medium bzw. um Kommunikation mittels Licht“, sagt Jürgen Meier, künstlerischer Leiter des Lichtfestes. Auch Leipzigs Partnerstädte – Lyon, Krakow, Brno und Travník – tragen mit eigenen Aktionen zur Veranstaltung bei. Ermöglicht wird das aktivitätsreiche Jubiläum durch die Stadt Leipzig sowie die tatkräftige Unterstützung von Unternehmen. „Die Leipziger Messe und die Bürgerstadt Leipzig sind über Jahrhunderte stolz und in Einheit gewachsen. Es ist deshalb für uns eine Selbstverständlichkeit, gemeinsam mit den Bürgern an das Jahrhundertereignis der Friedlichen Revolution zu erinnern. Für die Leipziger Messe ist die Friedliche Revolution der Beginn der Rückkehr zu ihrer Rolle einer freien Handelsmesse“, meint Martin Buhl-



Jährliches Erinnern: die „Nacht der Kerzen“ am 9. Oktober.

Wagner, Geschäftsführer der Leipziger Messe GmbH.

Festakt des Friedens

Das Lichtfest ist der Höhepunkt eines ereignisreichen Tages in Leipzig. Zwischen 11 und 13 Uhr sprechen unter anderem Bundespräsident Horst Köhler, Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich und Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung bei dem zentralen Festakt zum 20. Jahrestag der Friedlichen Revolution im Gewandhaus zu Leipzig.

Nach dem traditionellen Friedensgebet in der Nikolaikirche um 17 Uhr startet auf dem Augustusplatz im Schein Tausender Lichter der Zug um den Innenstadtring. Eröffnet wird er um 19 Uhr durch den Leipziger Oberbürgermeister.

www.leipzig.de
www.herbst89.de



Die Nikolaikirche war 1989 Ausgangspunkt der Demonstrationen – anlässlich des Jahrestages 2008 wurde ihr Inneres an die Außenfassade projiziert.

Jubiläumsveranstaltungen (Auszug)

2. Oktober

- Stelen zu „20 Jahren Friedliche Revolution“ (Eröffnung der Ausstellung)

8. Oktober

- Luigi Nonos „Unter der großen Sonne von Liebe beladen“ (Opernpremiere und Ausstellung in der Oper Leipzig)
- Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien (Preisverleihung auf dem Mediacampus Villa Ida)

9. Oktober

- Nacht der offenen Tür in der Außenstelle der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen
- Festkonzert mit Gewandhausorchester und Thomanerchor in der Nikolaikirche
- Die Akte „Romeo“ (Szenische Lesung in der Außenstelle der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen)
- Weihe der Freiheitsglocke (Grimmaische Straße)
- Lichtfest in der Innenstadt

10. Oktober

- Hohe Messe in h-Moll von J. S. Bach (Festkonzert in der Thomaskirche)

11. Oktober

- Einweihung des neuen Friedensfensters (Festgottesdienst in der Thomaskirche)

26. Oktober bis 1. November

- Nachdenken über den Wandel (Symposium und Sonderprogramm)

Ausstellungen

Mai bis Oktober

- Dauerausstellung des Zeitgeschichtlichen Forums
- Flagge zeigen? Die Deutschen und ihre Nationalsymbole www.hdg.de/zfl

Juli bis Dezember

- Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution
- Stasi – Macht und Banalität www.runde-ecke-leipzig.de

August bis November

- Die geteilte Zeit – Fotografien www.stadtmuseum-leipzig.de

September bis Oktober

- Ausstellung von Ruairi O'Brien zum Lichtfest im HansaHaus www.ruairiobrien.de

Oktober

- Graben für den Frieden? Die Bausoldaten in der DDR www.bstu.bund.de



Die Stationen des Lichtfests im Überblick

Reflexion der Revolution

Medialer Spiegel

14 Bauwerke wie die Nikolaikirche sind Symbole für die Friedliche Revolution – andere architektonische Zeichen sind zum Teil aus dem Stadtbild verschwunden. Dazu gehört das „Blaue Wunder“. Die Fußgängerbrücke über den Stadtring diente 1989 als Display für Transparente und als Aussichtspunkt, um die Massenbewegung zu verfolgen. Mit seiner Installation will Stefan Rettich kein mediales Remake der Brücke schaffen, sondern einen neuen, inszenierten Blick auf die Massen werfen.



Auf dem Lichtvorhang werden aktuelle Einspielungen vom Ring zu sehen sein.

Ausgeleuchtete Räume



Die Beleuchtung des Verwaltungsgebäudes hebt auch die Umgebung hervor.

16 Studenten der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig wollen mit ihrem Projekt die räumlichen Qualitäten des Innenstadtrings stärken. So tauchen sie zum Beispiel die Fassade des Verwaltungsgebäudes der Staatssicherheit in ein kaltes Blau, sodass ein raumbildender Hintergrund für den Ring und dessen Passanten entsteht.

Virtuelles Feuerwerk

17 Auf einer quer über die Fahrbahn gestellten Projektionswand wird ein Film von Maix Mayer gezeigt. Der Medienkünstler drehte die Aufnahmen bei einem Lichtfest in Fernost.

Musikalische Bahn

12 Die Gruppe Ty Syčáci lädt zur Straßenmusik ein. Herausragende Besonderheit hierbei ist der Spielort: eine Tatra-Bahn am Brühl. Auch vor zwanzig Jahren standen die Tattras am Ring still, da während der Demonstration der Oberleitungsstrom abgeschaltet wurde.

Der Sendersuchlauf

6 Kreuz und quer werden Fahrzeuge auf dem Innenstadtring stehen und individuelle Lichtsignale geben. Sie sind Teil einer interaktiven Performance von Susanne Weirich und Robert Bramkamp. Dabei schicken fünf Sender unterschiedliche Rhythmen in die Autoradios und die Fahrer aktivieren passend die gelben, weißen und roten Lampen ihrer Autos.

Dauerhafte Kunst in der Innenstadt

D1 D2 D3 D4 In der Leipziger Innenstadt gibt es zusätzlich mehrere Dauerinstallationen: 144 Lichtsteine auf dem Nikolaikirchhof (D1), die Fassade der Hochschule für Musik und Theater mit

Historische Schauplätze

18 Entlang einer etwa 1,5 Kilometer langen Marschroute agieren 22 Schauspieler und Tänzer aus dem polnischen Theater KTO sowie 24 Leipziger Statisten. Unter der Leitung von Jerzy Zoń stellen sie zum Beispiel Gruppen von jüdischen Flüchtlingen oder von Auswanderern der Nachkriegszeit dar. Erkennbar sind die verschiedenen Epochen anhand der Kostüme und Requisiten.



Darsteller erinnern an Auswanderer.

Zusammenspiel

13 Menschliche Silhouetten in lebensechter Größe projiziert der Franzose Sébastien Lefèvre am 9. Oktober an die Fassade der Evangelisch-reformierten Kirche am Tröndlinring. Jedes Profil wird anders, aber alle bewegen sich miteinander und strahlen ein pulsierendes Licht aus. Darin spiegelt sich auch die Hauptaussage des Lichtkünstlers wider: „Es ist jeder für sich und alle sind unterschiedlich – aber wenn wir uns gemeinsam für eine Sache einsetzen, dann können wir etwas bewegen.“



Kirchenfassade mit Silhouetten.

Wortsequenzen



Auf den Wohnblöcken am Georgiring werden Texte abgebildet.

4 Dem Zusammenhang zwischen Propaganda und kollektivem Bewusstsein widmet sich die Installation „Text/Block“ von Andreas Höll. Aufbereitet wurden Artikel, Leserbriefe oder Aufrufe aus Leipziger Tageszeitungen vom 6. bis 9. Oktober 1989. Durch digitale Bearbeitung entstehen aus Zeitungsspalten filmartige Wortsequenzen, die zum öffentlichen Lesen einladen.

Polizei im Blick

3 Mit ihrem Beitrag am Augustusplatz rücken Jörg Herold und Jana Rath Polizisten als Staatsmacht und Bürger in den Mittelpunkt. Während der Künstler Punktstrahler, Suchscheinwerfer und Kommandeursbefehle einsetzt, agiert die Choreografin mit 200 Polizeischülern. Zeitzeugenbefragungen in einer Filmdokumentation und Aufnahmen aus dem Polizeiarchiv dienten als Basis für das Projekt.

Originelle Skulptur

20 Der Umbruch 1989 führte den gebürtigen Dubliner Ruairí O'Brien nach Deutschland. Der Architekt kreiert für das Lichtfest eine Informationsskulptur in Form der Ziffer 89. Dieses Kunstwerk symbolisiert, inszeniert und vermittelt das historische und aktuelle Ereignis.

Dynamik des Ortes

5 In neuem Licht präsentiert Uwe Knappschneder das Wintergartenhochhaus. Dadurch soll die große Dynamik der vergangenen 20 Jahre, die das Gebäude erlebte, ebenso wie die tägliche Bewegung der Stadt auf der Fassade ablesbar sein.



Vertikale Lichtbänder am Hochhaus.

Ansprachen von 1989

2 Um die ins Wanken geratenen Machtverhältnisse aufrechtzuerhalten, strahlte der Stadtfunk am 16. Oktober 1989 Ansprachen aus, zum Beispiel vom Oberbürgermeister, vom ersten Parteisekretär oder von zwei Pfarrern. 20 Jahre später werden diese Appelle erneut in der Innenstadt erschallen. Dafür startet am Augustusplatz ein mit Megafon-Lautsprechern umgerüsteter Robur-Lkw. Die Idee für das Schallbollwerk stammt von dem Künstler Till Exit, der selbst an den Montagsdemonstrationen teilgenommen hat.

Positive Botschaften



Auf dem Robotron-Gebäude erstrahlt eine Animation von Fred Fröhlich.

8 25 positive Begriffe wählte Fred Fröhlich 1994 für seine Animation „JA“ aus. Durch eine sehr schnelle Bildfolge ließ er die Botschaften miteinander verschmelzen und hinterfragte auf diesem Wege das Prinzip der Werbung. Für das Lichtfest bereitet der Berliner Künstler sein Projekt neu auf und thematisiert die ästhetischen Aspekte des Systemwechsels.

Händedruck

11 Ute Richter lässt in Zusammenarbeit mit Neontechnik Leipzig am Museum der bildenden Künste die Installation „per Handschlag“ erstrahlen. Die Künstlerin sieht den Händedruck hier als Sinnbild für „nationales Wohlfühlen“ nach der Wiedervereinigung der deutschen Bevölkerung. Das leuchtende Emblem an der Museumsfassade soll Erinnerungen wachrufen.

Für Auge und Ohr

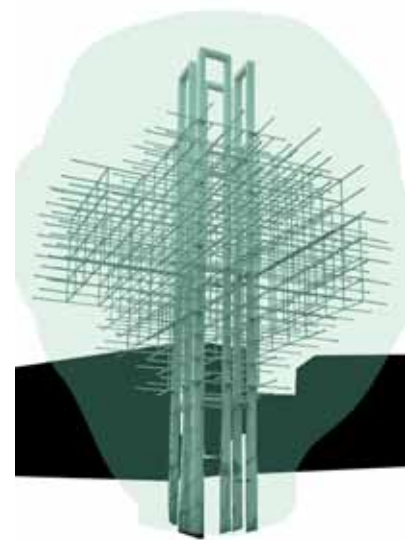
A1 A2 A3 A4 Neben Kunstprojekten erinnern Aktionen an die Friedliche Revolution. Seit 2007 ist die große „89“ aus Kerzen bekannt (A1). Außerdem wird an einigen Haltestellen der Stadtfunk reinstalled (A3) und der BachChor Leipzig, ein Projektchor von internationalen Chorsängern, renommierte Solisten und das Festival Orchester unter Leitung von Nikolaikantor Jürgen Wolf führen eine Quadrofonie des Weltklanges auf (A2). Partnerprojekte sind das in blaues Licht getauchte Novotel (A4) und das angestrahlte Eiscafé San Remo.



Kantor Jürgen Wolf dirigiert zum Lichtfest die Quadrofonie des Weltklanges.

Podjom, der Aufstieg

10 Das Eisengestell vor dem Robotron-Haus entwarf der Leipziger Harry Müller in den 70er-Jahren. Während es in der DDR mit Fahnen und Propagandabotschaften bestückt wurde, diente das Gestell seit den 90er-Jahren als Werbeträger. Der Künstler Joachim Blank sieht das Objekt als erhaltenswerte Skulptur der DDR-Moderne und will es deshalb wieder in das Blickfeld der Aufmerksamkeit rücken. Dafür wird er den verwaisten Werbeträger mit einer durchsichtigen Folie umhüllen und ihn von innen mit türkisfarbenem Licht beleuchten. Das Ergebnis soll die Betrachter zur Reflexion inspirieren.



Das Eisengestell am Ring wird verhüllt und von innen beleuchtet.

Soundcollage

7 In seiner Komposition „Static Transit“ verbindet Marek Brandt Originalaufnahmen der Demonstrationen von 1989 mit modernen elektronischen Sounds. Die Collage erklingt dort, wo die historischen Geräusche einst aufgenommen wurden: vor dem Bahnhof.

Geschichte als Comic

1 „Wir sind ein Volk, wir sind das Volk – It's Revolution Baby“ – so lautet der Titel von Andy Gädts Arbeit. Der Leipziger greift dabei Reiner Tetzners Tagebuch der Friedlichen Revolution wieder auf. Mit überzeichneten Figuren im Comic-Stil bebildert Andy Gädt die Ausrufe und Sprüche der Demonstranten. Das Ergebnis ist ein Flugblatt, das auf dem Nikolaikirchhof verteilt wird.

Filmischer Flug

9 Die Veränderungen der letzten 20 Jahre hat Norbert Meissner im Blick, und zwar von oben. In seinem Flug-Film geht es über die A 14, beginnend am Schkeuditzer Kreuz, über den Flughafen, vorbei an einstmaligen Kasernen zum Hauptbahnhof und zur Nikolaikirche. Nach Videoeinblendungen von Demonstrationen inklusive Statements geht es per Flug-Film wieder retour.

Geteilt und doch vereint

15 Mit dem Thema „Teilung/Einheit“ setzt sich Tjark Ihmels auseinander. Für seinen Beitrag „Das unvollständige Bild“ hat er sich zwei Hausfassaden herausgesucht, die als Projektionsfläche fungieren. Bewegt sich der Betrachter frontal auf die Gebäude zu, ist die Teilung erkennbar. Geht er jedoch seitlich vorbei, rücken die Fassaden zusammen, bis sie ganz vereint sind.



Die Häuserfassaden dienen als Projektionsfläche für Tjark Ihmels.

Konfettiparade

19 Mit einem Knall schießen aus einer Konfettikanone 50 000 Visitenkarten über die feiernden Menschen. Auf jeder stehen ein Deckname und ein Beruf. Die Daten stammen aus bereits veröffentlichten Unterlagen zur Arbeit der Leipziger Staatsicherheit. Via Lewandowsky erinnert auf diesem Weg mit einer gewissen Ironie an die DDR, wie sie war: „ein Überwachungsstaat, der wenig Sinn für Humor hatte.“

Multimedial

Neben vielen Unternehmen unterstützen insbesondere die regionalen Medien das Leipziger Lichtfest.



Seit 2006 erzeugen Kunststoffbahnen mit Motiven des Künstlers Carsten Nicolai Licht in den Dächern der Haltestelle vor dem Bahnhof.

„Die Friedliche Revolution hat die Leipziger Volkszeitung (LVZ) von der Fessel des Partejournalismus befreit. Keine Frage, dass wir als größtes Zeitungshaus am Ort die Jubiläumsfeierlichkeiten mit unseren Möglichkeiten unterstützen“, erklärt Norbert Schmid, Geschäftsführer der Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft. Zum einen gehe es um journalistische Chronistenpflicht, zum anderen um eine multimediale Herausforderung. Denn die LVZ unterstützt das Lichtfest über ganz unterschiedliche Kanäle.

Sie wird neben aktueller Berichterstattung eine Sonderbeilage und ein international

angelegtes Buch mit DVD zum Lichtfest herausgeben. Online gestaltet der Verlag zudem einen virtuellen Rundgang entlang den Installationen des Kunstprojektes, der als Guide über das iPhone abrufbar ist. Auch der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) räumt dem Event großen Raum ein. MDR FIGARO sendet den gesamten Tag ein Sonderprogramm mit historischen Reportagen und Diskussionen. Vor Ort richtet MDR FIGARO eine „Sprechstelle“ ein, an der Bürger und Historiker gleichermaßen zu Wort kommen. Das MDR Fernsehen überträgt den Festakt live und berichtet vom Zug über den Stadtring.

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Leipzig
Dr. Harald Langenfeld

„Tausende Leipzigerinnen und Leipziger demonstrierten im Herbst 1989 für Freiheit und Demokratie. Das Lichtfest 2009 würdigt den Mut und die Gewaltfreiheit dieser Menschen und setzt ein Zeichen gegen das Vergessen dieses herausragenden historischen Ereignisses. Grund für die Sparkasse Leipzig, das Gedenken zu unterstützen.“

Geschäftsführer der Stadtwerke Leipzig
Raimund Otto

„Mit ihrem Mut und ihrer Besonnenheit haben die Menschen hier in Leipzig 1989 Unvorstellbares erreicht. Die Stadtwerke wollen dazu beitragen, dass diese Erinnerungen an die Friedliche Revolution lebendig bleiben. Deshalb unterstützen wir am 9. Oktober die Installationen entlang dem Demonstrationsweg von 1989.“

Intendant des MDR
Prof. Udo Reiter

„Der Mitteldeutsche Rundfunk unterstützt das Lichtfest: 20 Jahre Friedliche Revolution ist in diesem Jahr für uns ein Schwerpunkt. Für attraktive Programmangebote – ob Fernsehen, Hörfunk, Internet – setzen wir unsere kreativsten Köpfe und nicht wenig Geld ein. Und das mit gutem Grund, denn ohne das Jahr 1989 gäbe es den MDR nicht.“

Über 30 Unternehmen beteiligen sich am Lichtfest 2009*

Medienpartner: JCDecaux Deutschland GmbH +++ LVZ Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG +++ MDR Mitteldeutscher Rundfunk +++ MDR FIGARO +++ Ströer Deutsche Städte Medien GmbH +++

Goldspensoren: Sparkasse Leipzig +++ Stadtwerke Leipzig GmbH +++

Silbersponsoren: ECE Projektmanagement GmbH +++ Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH +++ VNG - Verbundnetz Gas AG +++

Bronzesponsoren: EnBW Energie Baden-württemberg AG +++ envia Mitteldeutsche

Energie AG +++ Leipziger Messe GmbH +++ Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH +++ NEL Neotechnik Elektroanlagen Leipzig GmbH +++ Wohnungsbau-Genossenschaft Kontakt e.G. +++

Partner: Amadeus FiRe AG +++ COLOGNE Parkhaus-Service Parkhaus-Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH +++ CWC PASEMANN +++ Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG +++ Eiscafé San Remo (Firma Wiedenmann) +++ FAIRNET Gesellschaft für Messe-, Ausstellungs- und Veranstaltungsservice mbH +++ Industrie- und Handelskam-

mer zu Leipzig +++ KOM-STROM AG +++ Konsumgenossenschaft Leipzig eG +++ KWL - Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH +++ LEIPZIGER LEUCHTEN +++ MBS Media & Beratungsservice Sendler +++ Mercedes-Benz Niederlassung Leipzig +++ MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH +++ Novotel +++ Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien GmbH +++ SBF Spezialleuchten Wurzen GmbH +++ Siemens AG +++ Trilux GmbH & Co. KG +++ Volksbank Leipzig eG +++

*Stand August 2009

23. bis 25. Oktober 2009: Treffpunkt der Moderne

Die Auslese und Förderung von Qualität als Kontrapunkt zur industriellen Massenproduktion hat sich die GRASSIMESSE zur Aufgabe gemacht. Kunsthandwerker, Designer und Firmen bieten Unikate an. Die Bandbreite reicht von Mode und Schmuck über Keramik und Glas bis hin zu Möbeln. Jährlich vergibt eine Fachjury vier Preise. Besucher wandeln, staunen und kaufen im frisch sanierten GRASSI Museum für Angewandte



„Kabake“ heißt diese fantasievolle Brosche von Svenja John.

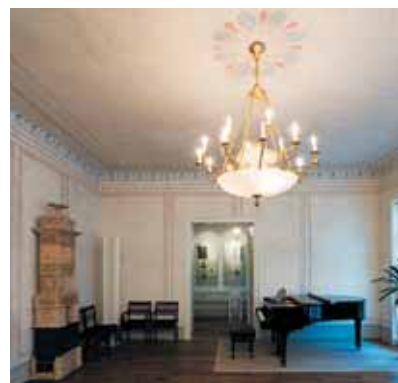
Kunst, einem eindrucksvollen Gebäude aus der Zeit des Art déco. Auf 1200 m² geben rund 100 Aussteller aus aller Welt Einblicke in ihr Schaffen. Diese Vielfalt reflektiert die Ideenwelt zeitgenössischer angewandter Kunst mit ihren Innovationen und Tendenzen. Zur Messe gibt es eine Kombikarte für die zeitgleich stattfindenden Designers' Open.

www.grassimesse.de
www.designersopen.de

5. bis 13. September 2009: Klangvolles Erbe

Inspiration und Musik liegen noch immer in der Luft. Die erste gemeinsame Wohnung Clara und Robert Schumanns in der Inselstraße beherbergt heute dank des Leipziger Schumann-Vereins eine Gedenkstätte. Jährlicher Veranstaltungshöhepunkt ist die Festwoche, die immer um den Hochzeitstag des Künstlerpaares (12. September) und den Geburtstag Clara Schumanns (13. September) stattfindet. Das Programm reicht von Klavierabenden über Kammermusikkonzerte bis zu Chormusik. Lesungen und Führungen gewähren einen Blick hinter die Töne und Noten.

www.schumann-verein.de



Der historische Wohnraum der Schumanns dient heute als Konzertsaal.

5. September 2009: Rauschendes Fest

In spätsommerlicher Atmosphäre eröffnet der 15. Leipziger Opernball die Ballsaison 2009. Dieses Jahr steht die Partnerstadt Lyon im Mittelpunkt. Unter dem Motto „Bienvenue à Lyon“ drehen 2000 Leipziger und Gäste aus ganz Deutschland sowie Frankreich ihre Walzerrunden. Erwartet wird unter anderem der Meisterkoch und Erfinder der Nouvelle Cuisine Paul Bocuse. Ein Meister der Mode hat sich ebenfalls angesagt: Max Chaoul, dessen Kleider Diven wie Kylie Minogue strahlen lassen. Musikalischer Stargast ist Annett Louisan. Die Sängerin interpretiert passend zum Thema des Abends französische Chansons.

www.opernball-leipzig.de



TV-Moderatorin Frauke Ludowig führt durch die Ballnacht.

Veranstaltungen (Auszug)

4. bis 6. September 2009

• LE GOURMET - Der Treffpunkt für Genießer
www.gourmet-leipzig.de

5. bis 7. September 2009

• CADEAUX, COMFORTEX und MIDORA
www.leipziger-messe.de

12. und 13. September 2009

• Herbstrundgang in den Spinnerei-Galerien
www.spinnerei.de

13. September 2009

• Tag des offenen Denkmals
www.tag-des-offenen-denkmals.de

21. September bis 4. Oktober 2009

• Interkulturelle Wochen
www.leipzig.de

15. bis 25. Oktober 2009

• 19. Lachmesse
www.lachmesse.de

26. September 2009

• Premiere „Zar und Zimmermann“
www.oper-leipzig.de

26. Oktober bis 1. November 2009

• DOK Leipzig - 52. Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm
www.dok-leipzig.de

3. bis 8. November 2009

• euro-scene Leipzig
www.euro-scene.de

weitere Veranstaltungstermine

www.leipzig-im.de, www.leipzig-life.de

Impressum

Herausgeber:

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH,
Stadt- und Standortmarketing,
Richard-Wagner-Straße 1, D-04109 Leipzig
Telefon: 0341 124689-0
E-Mail: info@leipziger-freiheit.de
Internet: www.leipziger-freiheit.de

Redaktion/Gestaltung:

Westend. Public Relations GmbH
Martin-Luther-Ring 13, D-04109 Leipzig
E-Mail: info@westend-pr.de
Internet: www.westend-pr.de

Bildnachweis:

Joachim Blank, Mahmoud Dabdoub, Fred Fröhlich, Andreas Höll, Frank Hülsmeier/Jürgen Wenge, Tjark Ihmels, Uwe Knappschneider, Jörg Lange, Leipzig Tourismus und Marketing GmbH, Sébastien Lefèvre, Dr. Heinz Löster, Museum der bildenden Künste Leipzig/VG Bild-Kunst Bonn 2009, Tivadar Nemesi, Margaretha Olschewski, punctum/Peter Franke, Stefan Rettich, Westend, Jens Willebrand, Jerzy Zof, Arend Zwicker

Starke Spuren

Die „Notenspur“ macht ihrem Namen auch in der Werbung alle Ehre: Eine Medienkampagne zieht sich wie ein Band durch Leipzig.



Zwei Kampagnenmotive decken das Spektrum der Zielgruppe ab: von klassisch für Musikliebhaber bis hin zu jung und peppig.

Maßgeblich wird die Initiative von der Leipzig Tourismus und Marketing (LTM) GmbH und der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH unterstützt. Gemeinsam setzten sie mit der Uni Leipzig das Seminar „Out-Of-Home-Medien“ durch. Die Aufgabenstellung – für die Notenspur-Initiative ein Kampagnenmotiv zu entwickeln – erfüllten zwei Studententeams so gut, dass beide Entwürfe im Juli auf 150 Großpostern und 21 000 Postkarten für die „Notenspur“ warben. Letztere rufen dabei unter dem Motto „Aus eins mach vier“ zur Unterstützung der Notenspur per Charity-SMS auf. „Vor drei Jahren haben wir das Studentenprojekt erstmals umge-

setzt – inzwischen ist hieraus eine erfolgreiche, vertrauensvolle Zusammenarbeit gewachsen. Besonders in der Ansprache junger Zielgruppen hilft uns der Input der Studenten, da sie dieselbe Sprache sprechen“, erklärt Marit Schulz, Marketingmanagerin der LTM.

Ebenso etabliert ist das Teamwork mit Ströer DSM: Nicht nur, dass Geschäftsführer Rüdiger W. Storim und Professor Günter Bentele das Seminar vor fünf Jahren ins Leben gerufen haben und seither leiten. Darüber hinaus stellte Ströer DSM die Plakatflächen zur Verfügung.

www.notenspur-leipzig.de
Charity-SMS-Nummer: 81190*

Aus dem Blickwinkel von Karl Heinz Mai: Historischer Leipzig-Kalender für 2010

Die achte Ausgabe des beliebten historischen Leipzig-Kalenders greift für das Jahr 2010 das Thema „Leipzig in den 50er-Jahren - gesehen von Karl Heinz Mai“ auf. Der vom Stadt- und Standortmarketing der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH herausgegebene Jahresbegleiter zeigt mit zwölf Motiven die Perspektive von Karl Heinz Mai auf die Plätze und Straßen seiner Stadt. So bietet sich dem



Betrachter ein faszinierender Blick u. a. auf den Augustusplatz (siehe Foto), die Paulinerkirche, das Reichsgericht und den Johanna-park der 1950er- und 1960er-Jahre. Der Kalender (Hochformat 40 x 50 cm, schwarz-weiß) ist ab Oktober für 19 Euro im Leipziger Buchhandel sowie in der „Leipzig-Information“ erhältlich.

www.leipziger-freiheit.de

* Sie unterstützen das Projekt direkt mit 2,83 Euro (3 Euro abzgl. 0,17 Euro Handling/technische Kosten; zzgl. Versand SMS) und erhalten anschl. eine Bestätigungs-SMS.

AUFBRUCH LEIPZIG '89

Rede zur Demokratie, Friedensgebet und Lichtfest



Als sich im Jahr 1982 die ersten Teilnehmer der Friedensgebete in der Nikolaikirche zusammenfanden, ahnte noch niemand, dass diese Treffen einmal der Beginn einer Revolution sein würden, die es bis dahin noch nicht gegeben hatte. Der Mut steckte an: Nachdem sich zu den anschließenden Montagsdemonstrationen immer mehr Menschen zusammentaten, begann eine Bewegung, die in die deutsche Geschichte eingegangen ist. Am 9. Oktober 1989 gingen erst-

mals 70.000 Menschen auf Leipzigs Straßen. Die Demonstranten riefen: „Wir sind das Volk“ und „Keine Gewalt“. Die Montagsdemonstrationen blieben friedlich und stellten die Weichen für grundlegende Veränderungen in Europa: Nur einen Monat später fiel die Mauer in Berlin. Am 9. Oktober gedenkt Leipzig dieser Ereignisse mit vielen Veranstaltungen. Sie sind herzlich eingeladen. Denken Sie sich mit – an den Aufbruch Leipzig '89.

Leipziger Freiheit

www.leipziger-freiheit.de